

[1669] Dezember 23., Luzern

A

BRIEF VON [ALFONS] SONNENBERG AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Auch er sei der Meinung, dass verschiedener Ursachen wegen noch vor der Jahrrechnung in Baden eine allgemeine Tagsatzung abgehalten werden sollte. Er, Zurlauben, möge daher seinem Zürcher Korrespondenten ruhig mitteilen, dass man am Zustandekommen einer solchen Zusammenkunft allgemein sehr interessiert sei und man Zürich folglich dazu auffordern möchte, demnächst eine Konferenz einzuberufen. Wie er erfahren, habe der [franz.] Resident [François Mouslier] die letzthin [von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] abgegebene Deklaration [bezüglich der Einhaltung der Bündnispflicht gegenüber Frankreich] gleichfalls zurückgewiesen. Was nun das [im Auftrag von Schultheiss und Rat von Luzern] durch [Rudolf] Mohr dem Residenten in Solothurn unterbreitete Projekt anbelange, sei auch dieses auf keine Gegenliebe gestossen. "*Croyez moy, Monsieur, que nos Cantons Cath. se sont obligez par leurs declarations de telle façon à la France que vous pouvez renoncer aux amitez à tous les autres princes [gemeint sind hier insbesondere der Kaiser Leopold I. und der span. König Karl II.] si vous scavez l'explication que le Resident donne à vos declarations et les mots qu'il y a voulu estre jnserées.*" Obwohl es nicht seine Art sei, Oel ins Feuer zu giessen, möchte er ihm doch ernsthaft zu bedenken geben, ob es nicht klüger wäre, alle ausstehenden Pensionen fahren zu lassen, als sich mittels der begehrten Deklaration derart die Hände binden zu lassen. Wenn die oben erwähnte Tagsatzung zustande komme und man sich einlässlich mit diesem Problem habe auseinandersetzen können, würden die kath. Orte ihre früher gemachten Deklarationen bestimmt widerrufen. Inzwischen solle er dies alles vertraulich behandeln und sich diesbezüglich niemandem gegenüber äussern.

Der Papst [Clemens IX.] sei am 9. Dezember morgens um 7.00 Uhr verstorben. Zu dessen Ehren seien gestern auch hier in Luzern,

und zwar "*dans nostre grande eglise [St. Leodegar?]*" Abdankungsfeierlichkeiten abgehalten worden. Die Christenheit habe einen wirklich grossen Mann verloren.

Mit den besten Neujahrswünschen schliesst der Brief.

*"Il est considerable a l'esgard des affaires de france."*

---

Original, in franz. Sprache, Siegel zerstört. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben  
 AH 25, 152-153 - Blatt 152<sup>V</sup> und 153<sup>R</sup> leer

88

[1670] Februar 25., Luzern

A

BRIEF VON [ALFONS] SONNENBERG AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Als Landammann [Johann Kaspar] Abyberg [von Schwyz] und er Sankt Gallen verlassen hätten, sei wegen der starren Haltung der neugl. Vermittler noch keine Schlichtung des Streites [zwischen dem Abt Gallus II. Alt und der Stadt] in Aussicht gestanden. Mit ihrer Abreise aber habe sich dies dann schlagartig geändert. Dieser Umschwung sei wie folgt zustande gekommen: Auf ihre, der beiden oben genannten kath. Vermittler, Veranlassung hin, habe der Abt die neugl. Mediatoren wissen lassen, dass er sich entschlossen habe, "*de remettre [les] plaintes au Jugement des Cantons ordonnez pour leur differents*". Da ein solches Verfahren der Stadt die schlimmsten Konsequenzen beschert hätte, seien die neugl. Vermittler sofort bereit gewesen, auf die früher so vehement abgelehnten Vermittlungsvorschläge einzutreten. Der Abt habe also genau das erreicht, was er sich vorgenommen, die Stadt aber sehe sich nun gezwungen, auf einen Teil ihrer Forderungen zu verzichten. Wenn er sich über die Angelegenheit etwas einlässlicher orientieren wolle, könne er ihn "*les articles de l'une et de l'autre partie*" einsehen lassen.

Seine, Zurlaubens, Botin ermahne ihn zur Eile, weshalb er sich kurz fassen müsse.

Mit der nächsten Ordinaripost würden ihm, Zurlauben, keine Brie-